

KURZ NOTIERT

HAINFELD

Osterbastelmarkt. Die Bastelrunde der Pfarre hat unter der Anleitung von Erika Dallinger und Josefa Nachförg viele schöne Sachen zum Thema „Frühling“ und „Ostern“ gemacht und für den Ostermarkt am 17. März, 8.30 bis 18.30 Uhr, und 18. März, 8 bis 12 Uhr, im Pfarrzentrum vorbereitet. Auch die Kunst des Klöppelns wird demonstriert!

Stadtkapelle. Die Generalversammlung findet am 18. März um 10 Uhr im Gasthaus Schöbinger statt.

Erstkommunion. Am Sonntag, 18. März, stellen sich im Rahmen der Messe um 9 Uhr die Erstkommunikanten des heurigen Jahres der Pfarrgemeinde vor.

Pfarrgemeinderatswahl. Die Wahlzeiten im Pfarrzentrum Hainfeld: Samstag, 17. März, von 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 18. März, 8 bis 12 Uhr.

Fröhliche Mitmachtänze. Der Kurs des Kneipp Aktiv Clubs findet am 13., 20. und 27. März ab 16 Uhr im Bewegungsraum der Volksschule St. Veit statt.

Alte Gartenpflanzen. Der von der NÖ Landesregierung unterstützte Volkshochschul-Vortrag beginnt am 14. März um 19 Uhr im Gemeindeamt. Es werden zahlreiche Tipps für einen Garten ohne Chemie gegeben.

Mountainbiken. Thomas Krenn war sechs Wochen in Kenia auf der Strecke der Kenia-Safari mit dem Rad unterwegs. Der humorvolle Diavortrag wird im Rahmen der Volkshochschule am 15. März um 19.30 Uhr im Gemeindeamt präsentiert.

Jubiläum. Die Generalversammlung des Turnvereines beginnt am 16. März um 19 Uhr im Gasthaus Schöbinger. Ab 20 Uhr ist ein Festakt zum 125-jährigen Bestandsjubiläum geplant.

Wanderung. Die Naturfreunde veranstalten am 18. März eine Wanderung auf den Peilstein. Treffpunkt ist um 7.15 Uhr beim Gasthaus Schöbinger.

BIERKRUGMUSEUM / Johann Hasenauer verzeichnet ein steigendes Besucherinteresse. Die NÖN schaute sich im Museum um.

Historische Krüge als Hit

VON BEATRIX HÜBNER

HAINFELD / Erst am 6. Oktober des vergangenen Jahres eröffnet (die NÖN berichtete), hat sich das erste österreichische „Museum historischer Bierkrüge“ auffallend gut in die Museumslandschaft integriert.

Für die NÖN erstellte Gemeinderätin Elisabeth Knappe ein Besucherprofil. Die jeweils am Samstag und Sonntag geöffnete Ausstellung im ehemaligen Bezirksgericht wird zu 85 Prozent von Pensionisten besucht. Aber auch jüngere Personen zeigten vor allem in der „Langen Nacht der Museen“ Interesse für die einmaligen Exponate. Die Besucher stammten in den ersten Monaten eher aus dem Umfeld, in den letzten Wochen kamen Einzelbesucher nach verschiedenen Medienberichten sogar aus St. Pölten, Tulln, Wr. Neustadt, Gablitz und Kottlingbrunn.

Das Museum mit anschließender



Museum II. Der Totenkopfkrug, ein besonders auffälliger Studentenkrug, besteht aus Thüringer Biskuitporzellan. Das makabere Gefäß wurde von Medizinstudenten und Mitgliedern von Geheimgesellschaften verwendet.



Museum I. Johann Hasenauer mit einem besonders wertvollen Zunftkrug der Bierbrauer. Zu sehen sind die Insignien des Handwerks, besonders der Braubottich. Zu lesen ist der Spruch „Eher soll die Welt verderben, als vor Durst ein Brauer sterben“.

FOTOS: HÜBNER

der Besichtigung der Brauerei Riedmüller und einem gemütlichen Ausklang im Braustüberl wurde inzwischen auch für Gruppen- und Busreisen entdeckt. So organisierte zum Beispiel die Gemeinde Mank eine Autobusreise für alle 70-Jährigen als Geburtstagsgeschenk.

Ab dem 15. Jahrhundert Krüge als Kunstwerke

„Bereits im 13. bis 15. Jahrhundert galten Trinkgefäße als etwas Besonderes“, beschreibt Besitzer Mag. Johann Hasenauer die Bedeutung des Bierkruges. Die Anschaffung war teuer, der Reichtum eines Menschen wurde an seinen Gefäßen geschätzt. Tavernen wurden nach der Anzahl der aufgereihten Krüge bewertet.

Ab dem 15. Jahrhundert begannen Handwerker Krüge so zu verzieren, dass Kunstwerke entstanden. Die Ausstellung zeigt Zunft- und Standeskrüge, Jubiläumskrüge, Figuren- und Charakterkrüge, Vereinskürge, Andenkenkrüge und Studentenkürge.

Durch sein Museum will Hasenauer den Menschen einen

anderen Zugang zum Trinkgefäß verschaffen, damit die historisch wertvollen Krüge mehr Schätzwert erfahren...



Museum III. Gemeinderätin Elisabeth Knappe (rechts) im Interview mit Beatrix Hübner.

MUSEUMSBETRIEB

Als Trägerorganisation gibt es den Verein des Museums „Historischer Bierkrüge“. Geöffnet ist im ehemaligen Bezirksgericht Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Sonderführungen gibt es nach Vereinbarung, Tel.: 0676/842246-272.